

Natsu Basho Zusammenfassung

*Text von Lon Howard
Fotos von Carolyn Todd*

Es gab einige "Das Glas ist halbleer"-Fans im Natsu Basho, die behaupteten, dass der Senshuraku kein besonderes Ereignis gewesen war. Der verletzte Yokozuna Asashoryu hatte vier Niederlagen, und Ozeki Hakuho hatte am Tag zuvor mit seinem 14. Sieg bereits das Yusho klargemacht sich damit schon die Beförderung gesichert. Es gab keine Entscheidung und daher kein Drama – so sagten sie zumindest. Glücklicherweise war die Ansicht der Fraktion der Erbsenzähler an diesem Tag in der Minderheit, denn es stand vieles auf dem Spiel.

Obwohl es nicht so unüblich ist, sieht niemand gerne einen Rikishi, der das Yusho sicher hat, am Senshuraku verlieren. Es gab auch nur zwei Yokozuna in den letzten 60 Jahren, die ihren letzten Kampf als Ozeki verloren hatten. Wenn Hakuho diesem Verein durch eine Niederlage gegen einen humpelnden Yokozuna beigetreten wäre, hätte das den Sake zur Feier des Tages ordentlich verdünnt. Und schließlich konnten nur drei Yokozuna in den letzten 60 Jahren dem Club mit einem Zensho-Yusho beitreten. Am Senshuraku konnte Hakuho also seine Tsuna nur auf eine sehr erfreuliche oder auf eine sehr enttäuschende Art holen.

An diesem Tag traf er die hohen Erwartungen, indem er den Yokozuna mit einem linken Überarmwurf in einem 51 Sekunden dauernden Kampf zweier Titanen niederschleuderte, der so war, als hätte das Yusho auf dem Spiel gestanden. Aber nur wenige Menschen im Ryogoku Kokugikan in Tokyo waren

enttäuscht, da es der Tag war, auf den so viele gewartet hatten – der Tag, an dem ein neuer Sheriff in die Stadt kommen und erklären würde, dass die „Tagesordnung“ von nun an etwas anders aussehen würde. Es bedeutete Spannung und Vorfreude und für die Sumo-Ästheten auch, dass es nun wieder eine „ausgeglichene“ Banzuke geben würde, und so die Welt wieder in Ordnung war.

Was Asashoryu angeht, er entschuldigte sich dafür, dass er nicht die „Mauer“ gewesen war, die Hakuho auf seinem Weg zum Yokozuna hätte niederreißen



Aminishiki

müssen, und er sagte, dass er im Angesicht seiner armseligen 10-5 Vorstellung seine mentale Herangehensweise ändern müsse; dabei scheute er sich, die

Verletzungen an seinen beiden Armen zu erwähnen. Seine Probleme mit dem rechten Ellenbogen waren kein Geheimnis, und obwohl er noch unbesiegt war, trug er ab Tag 9 gegen Sekiwake Ama am rechten Arm eine Bandage. Er kam gut durch den Kampf, lieferte dann aber nur eine Alibi-Gegenwehr gegen Aminishiki in dessen schockierendem Überraschungssieg am zehnten Tag. Dann verlor er, abgesehen von der Anstrengung am Senshuraku, an den letzten vier Tagen harmlos gegen alle vier Ozeki. In dieser Zeit erschien er, nachdem er am Tag 13 von Kaio ein schmerzhaftes Migi-Kotenage einstecken musste, am nächsten Tag gegen Kotooshu mit einer vom rechten an den linken Arm gewanderten Bandage. Ich bin der Überzeugung, dass die Verletzung am linken Arm durch Kaio einfach schwerwiegender war als die bestehende am rechten Arm, und dass er nicht mit zwei Bandagen wie ein Krüppel wirken wollte.

Mit 22 Jahren und zwei Monaten wird Hakuho der drittjüngste Yokozuna in der Geschichte nach Kitanoumi und Taiho. In seinem Yusho-Interview verkündete er, dass er das angeblich verhexte Shiranui-Dohyo-Iri zeigen werde, dass auch vom Gründer des Miyagino Beya, dem Ex-Yokozuna Yoshibayama, gezeigt wurde. In Yoshibayamas Fall zeigte sich der Fluch dadurch, dass er als Yokozuna kein einziges Yusho gewinnen konnte.

Weiter oben sagte ich, dass Asashoryu gegen vier Ozeki verloren hatte, nicht gegen fünf. Das liegt daran, dass Ozeki Tochiazuma eine Woche vor dem

Start des Basho sein Intai verkündete. Wie sich viele erinnern werden, wurde während einer Behandlung wegen Bluthochdrucks festgestellt, dass er einige Zeit vorher einen kleinen Schlaganfall erlitten hatte. Seine Ärzte konnten ihm nicht versichern, dass er außer Gefahr wäre, und so beschloss er, dass seine Gesundheit wichtiger was als noch ein paar Jahre auf dem Dohyo herauszuquetschen. Als Ex-Ozeki kann er das Shikona Tochiazuma noch ein paar Jahre verwenden, und er wird das Tamanoi-Beya übernehmen, wenn sein Vater in etwas mehr als zwei Jahren die Altersgrenze von 65 Jahren erreicht.



Kotomitsuki

Das Jun-Yusho ging an drei Rikishi mit einem 12-3 Ergebnis, und mittlerweile sollte es kein Schock mehr sein, wenn man hört, dass keiner von ihnen ein Ozeki war, auch wenn es neun Tage brauchte, bis erst einer von ihnen schon zwei Niederlagen hatte. Trotz vielversprechender Starts gaben die Ozeki dem Basho nicht viel. Chiyotakai löschte seinen Kadoban-Status an Tag 10 und stellte damit sicher, dass er einen neuen Rekord für Basho im Rang eines Ozeki aufstellen würde – in Nagoya werden es 51 sein. Aber er und Kaio konnten nur jeweils zwei Siege mehr zeigen und endeten beide mit zehn. Kotooshu setzte weiter darauf, Henka zu zeigen und zu kassieren, und er holte neun Siege. Keine besonderen

Vorkommnisse also.

Neben Hakuho war der einzige Rikishi, der im Natsu Basho auf sich aufmerksam machte, der ewige Sekiwake Kotomitsuki – der einzige, der am 12-3 Jun-Yusho teilhatte. Er wirkte nicht viel stärker bei seinen Siegen als üblich, da er immer stark wirkt, wenn er gewinnt. Aber dieses Mal vermied er die Niederlagen durch Niederdrücken, die normalerweise zwischen seinen sehr männlichen wirkenden Unterwerfungsfeldzügen eingestreut sind. Zusammen mit den zehn Siegen beim letzten Mal wird er elf in Nagoya brauchen, um die ungeschriebene Gesetzesmarke von 33 Siegen in drei Basho für die Beförderung zum Ozeki zu erreichen. Ich denke aber, dass – mit nur drei verbleibenden Ozeki – sogar nur zehn Siege reichen, solange nur sein Sumo „gehaltvoll“ (ein sehr vager Begriff) ist, und besonders, da er den Sekiwake-Rang so lange verteidigt hatte. Ich bin skeptisch, aber ich hoffe, es packt es und geht dann seinen Weg. Ein weiterer Mal-so-mal-so-Ozeki, der in das Kadoban hinein- und hinauspringt oder immer knapp entkommt, wird nicht von großem Wert sein. Trotz seiner überragenden Vorstellung ist es interessant zu sehen, dass er der einzige Rikishi war, der in den letzten sechs Tagen des Basho gegen den torkelnden Yokozuna verloren hatte – seine 26. Niederlage in Folge gegen Asashoryu.

Die anderen beiden Jun-Yusho-Gewinner kamen von weiter unten auf der Banzuke M8 Asasekiryu und M10 Dejima. Diese beiden können Ordentliches zustande bringen, wenn sie so tief stehen, aber dieses Mal machten sie viel mehr. Asasekiryu war bis Tag 14 nicht aus dem Rennen um das Yusho gefallen und strich seinen zweiten Gino-Sho (Technikerpreis) ein, aber Dejima war eine noch größere Überraschung. Dass ein

älterer und ständig verletzter Schieber wie er zwölf Siege holen konnte, war schön, und er hatte seinen vierten Kanto-Sho (Preis für Kampfgeist) redlich verdient. Beide Männer werden aber nach Nagoya wieder in den Aufzug einsteigen (aber das ist nur eine Vermutung...).

Es gab vier Rikishi unter dem Ozeki-Rang, die zehn Siege holten. M13 Futeno – am niedrigsten Rang seit 14 Basho – überraschte niemandem mit seinem schnellen 9-1 Start und erregte auch keine hochgezogene Augenbraue, als er danach nur noch einen Kampf gewinnen konnte, obwohl er



Ryuo

keinen höheren Gegner als M5 hatte. Einst war er eine Ozeki-Hoffnung, jetzt ist er nur noch ein kommender Aufzugs-Star. Ich dachte, dass M7 Wakanosato nicht genug Dampf hätte, noch weiter nach oben zu kommen, aber er sah beim 10-5 dieses Mal besser aus als bei seinem 11-4 im März. Statt einem Rutschen und Flutschen entfesselte er sein Markenzeichen, das Kraftsumo, gegen eine bessere Gegnerschaft. Aber er traf auf keine Sanyaku, und ich wäre erstaunt, wenn er in Juli auf dieser Stufe nachlegen kann.

Die größte Überraschung unter den Rikishi mit zehn Siegen war M14 Ryuo. Erstens, weil er ein Shin-Nyu-Maku war, und zweitens, weil er nicht mit soviel Tamtam wie andere in die Makuuchi kam, (z.B. Tochiozan oder Satoyama), und drittens, weil er verdammt stark in einigen seiner siegreichen Kämpfe aussah. Unter den Mongolen ist er als Schieber und Stoßer (und Nicht-Techniker) eher eine Seltenheit, und er scheint eine strahlende Zukunft vor sich zu haben, die dadurch weiter verbessert wird, dass er im gleichen Stall wie Hakuho ist.

Der letzte der Männer mit zehn Siegen war M9 Roho, der auf diesem Rang wirklich mehr leisten hätte können. Wenn das alles ist, was er zu bieten hat, dann ist er auf bestem Wege, ein weiterer Tamanoshima zu werden, und ich meine nicht den, der mit 37 Jahren noch Yokozuna wurde. Sein größtes Glück könnte sein, überhaupt im Sumo zu bleiben, wenn man seine Neigung zu miesem Verhalten bedenkt. Er begann Natsu damit, dass er am ersten Tag den Tachiai fehlinterpretierte, von M9 Miyabiyama hinausgestellt wurde und sich später über den Gyoji beschwerte, der das Matta „nicht erkannte“. Bevor er von diesem heißen Stuhl wieder herunterkommen konnte, machte er es am dritten Tag nur noch schlimmer. Nachdem er M7 Takamisakari hinauszwang und damit seinen ersten Sieg holte, gab er dem Robo-Man noch einen rüden Schubser einen Meter außerhalb des Rings mit, nachdem beide Männer schon in entspannter Position waren. Später ließen ihn die Obrigkeiten den Ozumo deutlich wissen, dass sie ihre Geduld mit ihm verlieren. Obwohl er danach anständig Buße leistete, könnte es keinen Platz mehr für Ausrutscher geben.

Miyabiyamas 9-6 war auf seinem Rang M9 wie eine schwere

Niederlage, und er musste sich plagen, um überhaupt das zu erreichen, da er mit einem 3-5 startete. Er selbst hatte keine Erklärung für diese lustlose Vorstellung auf dem Dohyo, obwohl er schon früher solche Phasen hatte. Eine Sache scheint aber sicher zu sein – es gibt keine Möglichkeit für ihn, die Intensität zu erreichen, die nötig ist, um wieder ein Ozeki-Kandidat zu werden.



Asasekiryu

Ich sagte vor kurzem voraus, dass Aminishiki nicht genug Pep hätte, wieder in die Sanyaku zu kommen, aber er und Wakanosato – zusammen mit Kotomitsuki – ließen mich wieder kleinere Brötchen backen. Er holte, nachdem er am Tag 10 den Anlasser zum Niedergang des Yokozuna betätigte, zwar nur noch zwei Siege, aber ein 9-6 war genug, um sich seinen ersten Shukun-Sho (Preis für außergewöhnliche Leistung) zu sichern, und es könnte ihn in Nagoya auch wieder zurück auf den Komusubi-Rang bringen. Takamisakari und M16 Hokutoriki runden die Liste der Rikishi mit 9-6 ab. Wenn Takamisakari bis nach M4 kommt, wird er am seinem höchsten Rang

seit drei Jahren stehen, während Hokutoriki in der Makuuchi wieder etwas Luft nach unten haben wird.



Dejima

Sekiwake Amas Fürsprecher sagten erneut „Ich habe es Euch gesagt!“, nachdem der kleine Zwerg des Sumo wieder alle mit seiner zähen Unverwundlichkeit beeindruckt hatte, dieses Mal mit einem Sieg gegen Asasekiryu am Senshuraku. Das brachte ihm sein 8-7 Kachi-Koshi, und damit verteidigte er seinen Sekiwake-Rang beim ersten Mal. Das Riesen-Henka, dass er Kotooshu am Tag 10 verpasste – zur Abwechslung – störte niemanden, da die meisten es als hochverdient ansahen. Ama selbst gab die übliche „Ich bin nicht sehr glücklich mit diesem Sieg“-Entschuldigung von sich. Zum jetzigen Zeitpunkt ist er wahrscheinlich kein Ozeki-Anwärter, aber wenn er etwas mehr Gewicht auf seine Rippen bringt – zusammen mit etwas mehr Erfahrung – hätte ich Angst, gegen ihn zu wetten. Chiyonofuji wurde einst genauso gesehen.

Die anderen Kachi-Koshi-Männer mit 8-7 waren M1 Tokitenku, M5 Takekaze und M11 Tochionada. Das gibt Tokitenku eine weitere Chance in den Sanyaku-Rängen, wo er – wie ich immer noch denke – auch bleiben kann, WENN er

seine Abhängigkeit von Stolperern und dem Ziehen reduzieren kann. Das gibt er auch selbst zu... Aber alte Gewohnheiten wird man nur schwer wieder los.

Beide Komusubi werden ihre Plätze freimachen. Bei Toyonoshima ist es deshalb, weil er sich im Keiko vor dem Basho eine schmerzhafte Knieverletzung im Training mit Asashoryu zugezogen hatte. Mit seinem 4-11 gab er dennoch eine respektable Leistung ab, obwohl er durch die meisten seiner Kämpfe nur humpelte, und er fertigte auf seinem Weg Ozeki Chiyotaikai ab. Kotoshogiku ist noch nicht bereit, er zog mit einem 7-8 das kürzere Ende. So wie Toyonoshima sich zu sehr auf Morozashi verlässt, so verlässt sich Kotoshogiku zu sehr auf Gaburi-Yori. Er braucht mehr Möglichkeiten, um seine Gegner zu stellen, oder er wird darum kämpfen müssen, in den Sanyaku-Rängen zu bleiben. Sein sinnloser Henka-Versuch am Senshuraku gegen Dejima war hässlich, und es war ein großer Spaß, Dejima beim Stehenbleiben und Gewinnen zuzusehen.

Ein Niedergang, der nur Kopfschütteln übrig lässt, geht weiter – wir sprechen von Kisenosato. Nach vier Basho in Folge als Komusubi, nähert er sich mit Riesenschritten dem Fußvolk, dieses Mal mit einem 6-9 auf M3. Wenn die bösen Worte des Rijicho am Senshuraku im März ein Feuer in ihm entzündet hatten, dann nur eines, das ihn blendete. Er wirkt jetzt verloren oder uninspiriert, und er ist nicht in der Lage, seine Gegner davon abzuhalten, die Position einzunehmen, die sie wollen. Der freche Stolz, den er einst zur Schau stellte, ist jetzt auch verschwunden.

Mehr wurde auch von M1 Homasho erwartet – zumindest mehr als das 5-10, das er erreichte, aber es war sein erstes Basho auf einem Joi-Jin-Rang, und so ist er dieses Mal noch entlastet. Er muss

aber schnell zurückkommen, und ich erwarte, dass er das im Juli tun wird. M15 Iwakiyamas 6-9 und der sichere Absturz in die Juryo könnten enttäuschend wirken, aber im Angesicht seiner andauernden trostlosen Vorstellungen wegen seiner Nackenverletzung war das nicht wirklich überraschend. Ich wünsche im alles Gute, und hoffe, dass er dieses Problem schnell lösen und dann wieder auf der großen Bühne mitspielen kann.



Takamisakari

Wie immer gab es einige „überbewertete“ Rikishi, aber einige von ihnen holten sich eine blutigere Nase als üblich. Ganz oben auf dieser Liste steht M3 Kakizoe. Er trat elf Tage ohne bekannte Verletzungen auf und blieb dann die letzten vier Tage zuhause im Heya, was ihm ein 0-12-3 bescherte. Er sah nicht einmal besonders schlecht aus – er konnte einfach nicht gewinnen. Sein Rang M3 sollte aber hoch genug sein, dass er in der Makuuchi bleiben kann. Dann gab es M2 Kokkai und M6 Tokitsuumi, beide mit einem 3-12. Bei Tokitsuumi nichts besonderes, aber was ist mit Kokkai los? Er wirft mehr und mehr Kilos ab, aber das hat nur die Zahl derer

vergrößert, die ihn überwältigen können. Sein wilder, stürmender und mit den Armen rudernder Kampfstil ist ein Schatten seines früheren Ichs, und trotz seiner neugewonnenen Beweglichkeit ist seine Balance kein Stück besser. Was auch immer er versucht, es ist klar, dass das Programm der Weight Watchers nicht funktioniert.

Die folgenden Make-Koshi waren innerhalb der Erwartungen: Ein 6-9 erreichten M2 Tamanoshima, M4 Tochiozan, M5 Kakuryu und M14 Hochiyama. Auf 5-10 finden wir M6 Kasugao, M12 Tamakasuga und M15 Ushiomaru. Ein 4-11 gab es für M11 Otsukasa, M13 Tochinohana und M16 Kasuganishiki.

Ein Make-Koshi, das keine Enttäuschung war, war das 7-8 von Shin-Nyu-Maku M12 Satoyama, der ganz nebenbei Ama als leichtesten Rikishi in der Makuuchi ablöst – 120 kg gegen 124 kg. Trotzdem kann man



Futeno

erwarten, dass er eine feste Größe in der Makuuchi wird, und viele waren desillusioniert, als es das Basho mit einem 1-6 begonnen hatte. Aber nachdem sich seine

Beine auf dem Dohyo zurechtgefunden hatten, siegte er in sechs seiner acht letzten Kämpfe, und es war klar, dass er weiß, wie man in der obersten Liga gewinnen kann, wo er auch in Nagoya sicher vertreten sein wird.

Zwei Namen, die noch nicht genannt wurden, sind die von M8 Kyokutenho und M10 Shimotori. Kyokutenho kam in Kollision mit einem der Verbote für Rikishi, als er sich hinter das Steuer eines Wagens setzte und auf öffentlichen Straßen herumfuhr. Der Regelbruch wurde entdeckt, nachdem er auf ein Fahrzeug auffuhr, das an einer Ampel gehalten hatte. Das Ergebnis war, dass er eine Strafe zahlen musste und im Natsu Basho suspendiert wurde, was das 0-0-15 zur Folge hatte, dass ihn im Nagoya Basho in die Juryo bringt. Shimotori gab einfach vor dem Basho sein Aussetzen bekannt, da er sich im

April im Keiko eine Verletzung zugezogen hatte, und so erhielt auch er ein 0-0-15.

Der Überraschungssieg des Bashos ist entweder Asashoryu mit seiner Niederlage gegen Aminshiki an Tag 10 oder gegen Chiyotaiikai an Tag 12. Ich gebe Chiyotaiikais Sieg den Vorzug, da er bestätigte, dass mit dem Yokozuna etwas nicht stimmte, und weil es auch bedeutete, dass er sein eigenes Yusho-Schicksal nicht mehr in der Hand hatte, was im Endeffekt Hakuhos Beförderung schon zu diesem Zeitpunkt sicherstellte.

Es war interessant zu hören, dass das Yokozuna Deliberation Council, nachdem es die Beförderung von Hakuho zum Yokozuna durchgewunken hatte, eine „Bedingung“ für seine Beförderung nannte: Das er nicht so werden sollte wie Asashoryu. Ich weiß nicht, was das bedeuten

soll, aber die Tatsache, dass so etwas nach außen dringt, ist vermutlich eher eine Mitteilung für Asashoryu als für Hakuho. Wie auch immer, das YDC und der Rest von uns bekommen, was wir wollen – eine Mauer für Asashoryu, die er erklimmen muss, wenn er mehr Yusho holen will. Wenn er damit Mühe hat, wird sich sein Benehmen verbessern oder nachlassen? Er musste bisher nicht viel mit Widrigkeiten „ringen“. Denen, die glauben, dass das wahre Maß für eine Person ist, wie sie mit schweren Zeiten umgeht, wird nun zweifellos das Wasser im Munde zusammenlaufen und sie werden schon mal ihre Meterstäbe entstauben.

Meine Damen und Herren, wir haben eine neue Ära. Wie werden wir sie nennen?